Heute früh ist unsere theuere Schwester, Schwägerin und Tante
Fräulein Amalie Saenger
nach langem, schwerem Leiden entschlafen.
Mit der Bitte um stilles Beileid
Leipzig, den 18. September 1898.
Carl Saenger und Kinder, } Leipzig.
Agnes Hammer geb. Saenger und Kinder, }
Familie Conrad Saenger, Münden.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr von der Capelle des neuen Johannisfriedhofs aus statt. Wagen stehen von 3 Uhr ab am Trauerhause, Lampestraße 4, zur gefälligen Benutzung bereit.

Nach kurzem Leiden entschlief heute früh ½3 Uhr sanft unsere innigstgeliebte Mutter und Großmutter
Frau Johanna Erdmuthe verw. Schüßler geb. Strehle
im 90. Lebensjahre.
Mit der herzlichen Bitte um stilles Beileid theilen dies lieben Freunden und Bekannten mit
Leipzig und Wien, den 18. September 1898.
Leipzig-R., Leipziger Straße 7, I.
die trauernden Hinterbliebenen
Marie Schroeder geb. **Schüßler**,
Emil Schüßler,
Hugo Schüßler
nebst Familien.

Die Beerdigung des
Fräulein Charlotte Lobe
findet Dienstag, den 20. d., Vormittags ½12 Uhr vom Trauerhause, Leipzig-Reudnitz, Hospitalstraße 15, aus statt.
Leipzig-Reudnitz, den 18. September 1898.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Carl Schönherr, Leichenbestatter,
übernimmt nach feststehendem Tarif jede Art von Beerdigungsfeierlichkeiten für Leipzig und Umgegend unter Zusicherung bekannter pünctlicher Bedienung und erbittet gütige Aufträge nur direct nach der Wohnung
Neukirchhof 30, II. Telephon Amt I Nr. 4876.

Telephon: 798. **M. Ritter,** Telephon: 798.
Beerdigungsanstalt.
32. Matthäikirchhof 32.
Eigene Geschirrhalterei. Grosses Sargmagazin.

Robert Hellmann, Leichenbestatter,
Matthäikirchhof 29. Fernsprecher 4411.

Heute Ab. 7 U. M. B. 8 U. B. M. A.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½1-½11 U. Montag. Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.
Marienbad: Schwimmbassin. Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½8 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½8—11 Uhr. Russische, Röm.-irische, Dampf- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. Massage. Damen: 1-4 Uhr.
Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hotel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder. Ersatz der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad etc. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.
Augustusbad, Poststr., Dampfsoolen-, Kiefernadelhuf-, Wannen- u. Sitzbäder. Güsse, Packg., Massage, Moor-, Lohe-, kohlens. Bäder etc. Prosp. gr.
Johanna-Bad, Bücherstr. 18. Russ. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Sand- und Wannenbäder. Krystallklares Wasser.
Speiseanstalt I. II. Dienstag: Gelbe Erbsen mit Schweinefleisch. T. V. Liebmann. Weiße Bohnen mit Schwarzfleisch. T. V. Strobel.
Neue Leipz. Speise-Anstalt, Zeitzer Str. 43/45. Montag: Rindfl. u. Reis mit Blumenkohl.

Königreich Sachsen.

* **Leipzig,** 18. September. Von den zahlreichen Leipziger Vereinen und Gesellschaften findet sich ein großer Theil nicht in dem zum Nachweise der Vereine bestimmten III. Abschnitt des zweiten Theiles des Adreßbuches aufgeführt. Infolge davon stoßen, zumal es viele Vereinigungen mit gleich oder ähnlich lautenden Namen giebt diejenigen, welche mit den Vereinen u. s. w. in Verbindung treten wollen oder müssen, auf Schwierigkeiten, die selbst durch Nachfrage bei der Polizei sich oft nicht beseitigen lassen, weil die größere Zahl dieser Gesellschaften u. s. w. polizeilich nicht gemeldet und in den Registern nicht aufgeführt ist. Auch die Post hat, wenn der Sitz des Vereins nicht genau in der Adresse der Sendungen bezeichnet oder nicht zufällig bekannt ist, unter dem Fehlen jeglichen Anhalts zur Ermittelung der Empfänger zu leiden und kann die mit den Erkundigungen verknüpften für ihr Personal und die Vereine u. s. w. in gleicher Weise unangenehmen Zeitverluste nicht fernhalten. An der Unvollständigkeit des Adreßbuches trägt die Redaction keine Schuld, denn es haben bisher viele Gesellschaften u. s. w. die Anmeldung ihrer Verbindung nach Namen, Sitz, Vertreter zur Aufnahme in den III. Theil des Buches bei ihr unterlassen. Wie uns von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, ist die Redaction des Adreßbuchs in Folge eines von der Oberpostdirection gestellten Ersuchens bereit, in dem ersten Theil des Buches im Einwohnerverzeichnisse jeden Verein u. s. w. nach seinem Namen mit Angabe des Sitzes und Vorstandes aufzuführen, wenn ihr die dazu erforderlichen Unterlagen recht bald mitgetheilt werden. Im Interesse aller Vereine u. s. w. Leipzigs und der Behörde liegt es, zu der sehr wünschenswerthen Vervollständigung des Leipziger Adreßbuches die Hand zu bieten, und wir können daher nur dringend empfehlen, die nöthigen Mittheilungen recht bald an die Redaction des Buches gelangen zu lassen.

-g- **Leipzig,** 18. September. Unter Theilnahme der Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Geh. Kirchenraths Superintendent D. Dank, der Geistlichkeit und zahlreicher Verbands- und Gemeindemitglieder wurde heute das vom Hausväterverband im dritten Bezirk der Nicolaigemeinde erbaute kirchliche Gemeindehaus, Marienstraße 7, feierlich eingeweiht. Der Johanniskirchenchor unter Leitung des Herrn Cantors Röthig leitete mit dem Gesange der Hauptmann'schen Motette „Ich und mein Haus" den Actus in dem sinnig geschmückten, lichtreichen, großen Saale ein; dann folgte gemeinsamer Gesang des „Lobe den Herrn". Die Einweihungsrede hielt der um den Hausväterverband im dritten Bezirk der Nicolaigemeinde hochverdiente Herr Diakonus Ebeling, der in trefflichen Worten das Werk der Hausväterverbände schilderte und das neue Gemeindehaus dem Schutze Gottes befahl. Gesang und Begrüßungen beendigten die Feier, worauf ein Festmahl folgte. Wir kommen auf die Weihefestlichkeiten noch zurück.

☆ **Leipzig,** 18. September. Mit heute erreichte die Leipziger Michaelismesse ihr Ende. Der regere Verkehr und flottere Geschäftsgang kam den Kleinverkäufern sehr zu Statten. Im Ganzen wurden im Kleinhandel der Messe vielfach Klagen laut über nicht genügenden Umsatz; nur in einzelnen Branchen äußerten sich die Verkäufer befriedigt. Das heutige überaus günstige Herbstwetter war namentlich auch von Einfluß auf den Besuch der Schaumesse, deren Sehenswürdigkeiten wiederum vielen Zuspruch fanden.

*/. **Leipzig,** 18. September. (Arbeiterbewegung.) Die Tischlergehilfen ließen sich in einer gestern im Saale der „Flora" abgehaltenen, von 500 Personen besuchten Versammlung von Herrn Mensch einen Vortrag über Zwangsinnungen halten und beschlossen, der Anregung des Referenten folgend, sich an der Wahl für die Gesellenausschüsse u. s. w. zu betheiligen, das Uebrige aber hierzu der Tarifcommission zu überlassen. Bei der Besprechung verschiedener gewerkschaftlicher Angelegenheiten und der in einigen Betrieben angeblich bestehenden Mißstände wurde mitgetheilt, daß in einer hiesigen Firma acht Tischler wegen Lohndifferenzen die Arbeit eingestellt hätten. — Die Markthelfer und verwandten Berufsgenossen beschäftigten sich in einer gestern im Pantheon veranstalteten, von 120 Personen besuchten Versammlung nach einem Vortrage des Herrn Rein aus Berlin über „die Vortheile und die Forderungen der Berufsorganisation", mit der Organisationsfrage, ohne jedoch einen Beschluß zu fassen. — In einer gestern im Saale der „Bauhütte" veranstalteten Versammlung der Zeichner aller Branchen, zu der sich gegen 80 Personen eingefunden hatten, hielt Herr Schriftsteller Wittich einen Vortrag über „Die modernen Bestrebungen im Kunstgewerbe." Hieran schloß sich ein Referat des Zeichners Herrn Krämer über das Thema: „Warum müssen wir uns organisiren?", wobei der Redner auf die ungünstige Lage der Zeichner hinwies, die durch das Lehrlings- und Volontairunwesen sich immer mißlicher gestalte und die nur durch eine gute Organisation gehoben werden könne. Als eine solche bezeichnete er den Verband deutscher Kunstgewerbezeichner, der auf dem Boden der modernen Arbeiterbewegung stehe und die Interessen seiner Mitglieder energisch wahrnehme. Die Versammelten beschlossen durch Annahme einer Resolution, dem genannten Verbande, der seinen Sitz in Leipzig hat, soweit es noch nicht geschehen sei, beizutreten.

☽ **Leipzig,** 18. September. Gestern Abend hat sich im Rosenthale ein hier wohnhafter 20jähriger Mechaniker in selbstmörderischer Absicht mittels Revolvers in den Leib geschossen. Er wurde schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht. Das Motiv der That ist unbekannt. — Auf einem Neubau in der Tauchaer Straße stürzte gestern Nachmittag ein dort beschäftigter Arbeiter von einer Leiter herab und zog sich mehrere Verletzungen zu. — Heute Mittag kam am Südfriedhofe eine Frau beim Absteigen von einem im Gange befindlichen Motorwagen zu Falle und verletzte sich hierbei an der rechten Hand.

§ **Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Am heutigen Montag wird im Neuen Theater das Schauspiel „Johanna" von Björn Björnson wiederholt. — Im Alten Theater geht heute die Posse „Eine tolle Nacht" in Scene. — Morgen, Dienstag, findet im Neuen Theater eine Aufführung der Oper „Hans Heiling" statt. — Im Alten Theater wird am morgigen Dienstag die Novität „Der Biberpelz" mit Herrn William Büller als Gast wiederholt. — Am Mittwoch gelangt im Neuen Theater Sudermann's biblisches Drama „Johannes" zur Aufführung. — Im Alten Theater wird am Mittwoch die Operette „Der Opernball" gegeben.

— **Krystall-Palast-Variété.** Der neue Spielplan weist wiederum recht interessante und hervorragende Neuheiten, welche allgemeiner Beachtung werth sind, auf, so daß auch der für die zweite Septemberhälfte completirte Spielplan als ein ganz ausgezeichneter bezeichnet werden muß.

§ **Wenn trotz des schönen Wetters das Variété Battenberg allabendlich einen ausgezeichneten Besuch aufzuweisen hat,** so ist dieser für die Direction erfreuliche Umstand wohl dem vorzüglichen Programm zuzuschreiben. Unter dem engagirten Personal befinden sich hervorragende Kräfte, welche jeder großen Variétébühne zur Zierde gereichen dürften. Der Fußequilibrist Alimado arbeitet mit einer unvergleichlichen Sicherheit und Eleganz. Sein lebendes Carousell mit zwei Menschen im Mindestgewicht von drei Centnern, erst auf zwei Füßen, dann in wirbelndem Tanze auf einem Fuße gedreht, ist eine Musterleistung. — Im Kaisersaal geht heute „Der Hüttenbesitzer", Schauspiel in vier Acten von G. Ohnet, in Scene.

§ **Das heutige Montags-Concert in den Friedrichshallen in L.-Connewitz** ist das vorletzte in dieser Saison und wird vom Trompetercorps unseres Ulanen-Regiments aufgeführt. Herr A. Stöver leitet das programmlich sehr gewählte Concert. Die für vorigen Montag gelösten Programme haben heute, da das betreffende Concert wegen schlechter Witterung ausfiel, Gültigkeit.

* **Stötteritz,** 17. September. Das Besoldungsregulativ der hiesigen Lehrer wird auf einstimmigen Beschluß des Schulvorstandes vom 1. October d. J. ab eine Abänderung erfahren. Hilfslehrer erhalten in Zukunft einen Anfangsgehalt von 1000 ℳ. Bei zufriedenstellenden Leistungen wird das zweite Jahr 1100 ℳ, das 3. Jahr 1200 ℳ gewährt. Der Anfangsgehalt der ständigen Lehrer beträgt 1500 ℳ. Mit erfüllten 25. Lebensjahre erhöht sich derselbe auf 1620 ℳ, und von da ab alle 3 Jahre um je 150 ℳ bis zum Höchstgehalt von 3000 ℳ, welcher demnach mit dem erfüllten 52. Lebensjahre erreicht wird. — Bei der schnell wachsenden Schulkinderzahl unseres Ortes — am 1. Juli wurden allein über 40 Kinder mehr an- als abgemeldet, und am 1. October steht ein weiterer Zuwachs von mindestens 60 bis 70 Köpfen bevor — macht sich die Einrichtung von weiteren Classenzimmern nöthig. Zwei derselben werden jetzt in der bisherigen Wohnung des Directors im alten Schulhause eingerichtet und Michaelis in Gebrauch genommen werden. Im nächsten Jahre wird dann an das Ostern 1893 eingeweihte neue Schulgebäude im Süden ein Flügel angebaut werden. — Nach den eingehenden Bauzeichnungen zu schließen, dürfte sich im nächsten Jahre eine noch größere Bauthätigkeit entwickeln als in diesem.

— **Taucha,** 17. September. Die elektrische Central-Anlage der Stadt Taucha geht ihrer Fertigstellung mit raschen Schritten entgegen. Bereits am nächsten Montag wird die große Kraftmaschine zum ersten Male laufen, um die Akkumulatoren-Anlage zu speisen. Die Bauleitung gedenkt am Mittwoch oder Donnerstag zum ersten Male die Straßen zu beleuchten. Zweifellos wird bis zum 1. October d. Js. das ganze Werk vertragsmäßig fertiggestellt sein. Auch die Hausanschlüsse gehen ihrer Fertigstellung entgegen und bereits sind schon Zählapparate aufgestellt. Wir müssen nun schon noch einige Tage im Dunkeln wandeln, um so schöner aber wird uns dann das elektrische Licht leuchten!

— **Naunhof,** 17. September. In der gestern Freitag Abend abgehaltenen Stadtgemeinderathssitzung wurde an Stelle des ausscheidenden Stadtrathes Mühlberg, welcher eine Wiederwahl ablehnte, mit großer Mehrheit als Stadtrath Herr Fabrikbesitzer Hugo Wagner gewählt.

— **Döbeln,** 17. September. Die Amtshauptmannschaft Döbeln erläßt folgende Bekanntmachung. Se. königliche Hoheit Prinz Friedrich August, Herzog zu Sachsen, Generallieutenant und Commandeur der königlichen 1. Division Nr. 23, hat auch im Namen der unterstellten Truppen geboten, den Gemeinden und selbstständigen Gutsbezirken für die Herzlichkeit und Bereitwilligkeit, mit welcher die Einquartierung durchweg aufgenommen worden ist, den wärmsten Dank übermitteln zu wollen. Dem Wunsche Sr. königlichen Hoheit beeilt sich die königliche Amtshauptmannschaft hierdurch zu willfahren.

— **Döbeln,** 18. September. Auf die Mittheilung des hiesigen „Anzeigers", wonach blutgetränkte Männerkleider, die als diejenigen des Stahlhauers Beuchel in Geringswalde erkannt wurden, von einer Frau in einem Loch bei Kriebstein aufgefunden worden sein sollen, schreibt das „Chemn. Tagebl.": Wir zogen Erkundigungen ein, auf Grund welcher wir mittheilen können, daß an zuständiger Stelle von diesem Funde noch nichts bekannt ist; wohl aber ist vor einigen Tagen in einem Busch bei Richzenhain ein Anzug aufgefunden worden, welcher der betreffenden hiesigen Behörde bereits vorliegt.

—* **Roßwein,** 16. September. Eine Rückerinnerung an die vorjährige Hochfluth bot die Dienstagssitzung des hiesigen Stadtverordnetencollegiums. Gelegentlich des zur Berathung vorliegenden Rathsbeschlusses, zur Instandsetzung des linken Muldenufers und Ausräumung der Mulde zwischen den beiden Brücken 6000 ℳ (abzüglich 4000 ℳ, welche als Beihilfe vom Staate gewährt werden) zu bewilligen, wurde mitgetheilt, daß nach den stattgefundenen Erhebungen und Festsetzungen die durch das vorjährige Hochwasser verursachten Schäden vom Stadtbauamt ursprünglich auf 135 302 ℳ berechnet worden sind. In Folge Aenderungen an den beabsichtigten Ausführungen ist dieser Gesammtschädenbetrag von der Straßen- und Wasserbauinspection auf 99 441 ℳ herabgesetzt und in dieser Höhe dem Ministerium angezeigt worden. Vom Ministerium sind 40 000 ℳ zur Herstellung der eisernen Fußgängerbrücke und der eisernen Fahrbrücke, 11 000 ℳ zur Beseitigung der Schäden an beiden Muldenufern und zur Herstellung einer Betonmauer und außerdem nachträglich 15 000 ℳ, demnach 66 000 ℳ = 66 Procent des Gesammtschadens bewilligt worden. Das Stadtverordnetencollegium trat hierauf dem Eingangs erwähnten Rathsbeschluß bei.

— **Roßwein,** 17. September. Vom Tode des Ertrinkens retteten zwei Frauen hier das 5jährige Töchterchen der Wittwe Hiller, welches in den tiefen Mühlgraben gefallen war. Die Mutter der Verunglückten sprang derselben nach und beide Frauen zogen Mutter und Kind ans Ufer.

8. **Chemnitz,** 17. September. Die Einweihung des neuen Genesungsheims, das die gemeinsame Krankencasse zu Chemnitz in der Nähe von Grünhain errichtet hat, wird officiell nächsten Sonnabend, den 24. September erfolgen. — Herrn Oberlehrer Lindner an der 3. Mädchenbezirksschule, der über 40 Jahre im Schuldienste unserer Stadt steht, ward das Verdienstkreuz verliehen. — Die freiwilligen Beiträge für die Vorbildersammlung des hiesigen Kunstgewerbevereins haben eine Höhe von 17 000 ℳ erreicht. Die Vorbildersammlung wird wahrscheinlich Ende October, und zwar vorläufig in der ersten Etage des Neubaues an der Ecke der König- und Waisenstraße, erfolgen. — Der Gärtnerverein für Chemnitz und Umgegend hat seinen Anschluß als Zweigverein an den Allgemeinen deutschen Gärtnerverein, Sitz in Berlin, beschlossen. Der Vorsitzende betonte, daß der hiesige Gärtnerverein mit dem Centralverein in Hamburg, der socialdemokratischen Tendenzen huldigt, nichts gemein haben will.

* **Zwickau,** 17. September. Am 25. d. M. findet hier eine Versammlung von Vertretern der königl. sächs. Militairvereine „105er" wegen Veranstaltung eines Regimentstages ehemaliger 105er im Jahre 1899 statt. — Im hiesigen Stadttheater sind zwei kostbare Vorhänge, Decorationen, Versatzstücke, Möbel 2c. neu beschafft worden. — Ein 13jähriger Schulknabe, Leistner, hat sich im Vorort Reinsdorf aus Furcht vor Strafe wegen einer kleinen Unredlichkeit erhängt.

— **Plauen i. V.,** 16. September. Kürzlich weilte Herr Prof. Wallot aus Dresden, der Erbauer des Reichstagsgebäudes, abermals in unserer Stadt und besichtigte eingehend unseren Theaterbau. Er theilte dabei u. A. mit, daß aus dem sächsischen Kunstfonds für unser Theater eine Krönungsfigur, Apollo darstellend, und ferner für die drei Giebelfenster Reliefs gestiftet werden. Herr Baurath Dr. Roßbach, der Erbauer des Theaters, wird zu beiden Seiten der Krönungsfigur je einen Greifen aufstellen.

* **Bautzen,** 17. September. Unter dem Vorsitze des Herrn Oberregierungsraths v. Döring fand am gestrigen und heutigen Tage die Prüfung für die Erlangung des Berechtigungsscheines zum einjährigen freiwilligen Dienste statt. Ein junger Mann unterzog sich ihr; doch konnte diesem der Berechtigungsschein nicht zuerkannt werden.

— **Zittau,** 17. September. Die in der Nacht zum letzten Sonntag von der k. k. Finanzwache erschossene 54jährige Wittwe Namens Theresia Löschke von hier soll, wie die „Numb. Ztg." behauptet, als gewerbsmäßige Schwärzerin in der Umgebung bekannt gewesen sein. Der betreffende Finanzaufseher, welcher instructionsmäßig gehandelt hat, da die Pascher, gegen 20 an der Zahl, Männer und Frauen, auf erfolgten Anruf nicht stehen blieben, hatte kein Ziel, da die Pascher schon im Walde verschwunden waren. Erst bei Tagesanbruch entdeckte man die Leiche. Die Kugel war in den Rücken eingedrungen und hatte sofort tödtlich gewirkt. Die Getroffene lag auf dem Gesicht, auf einem mit Waaren angefüllten Handkorb und hatte ein Packet an einem Tuch um den Leib gebunden. Aus den in der Umgebung der Leiche zerstreut umher liegenden Gegenständen, einem Handkorb, mehreren Flaschen und Krügen mit Petroleum und Syrup, konnte geschlossen werden, daß sich eine größere Anzahl von Personen an dem Schmuggel betheiligt hat.

— **Dresden,** 18. September. Aus Anlaß des Ablebens der Kaiserin von Oesterreich fand auf Veranlassung der hiesigen kaiserlich und königlich österreichisch-ungarischen Gesandtschaft gestern Vormittag ½11 Uhr in der katholischen Pfarrkirche zu Dresden-Neustadt ein feierlicher Gottesdienst statt. Die Kirche war durch die „Pietät" mit reichem Trauerschmuck ausgestattet worden. Von den beiden Balconen des dichtbesetzten Gotteshauses wehten die österreichisch-ungarischen Fahnen halbmast herab. Der ernsten Feier wohnte Ihre Majestät die Königin bei. In Begleitung der hohen Frau, die von der Geistlichkeit empfangen und in die Kirche geleitet worden war, befanden sich die Frau Oberhofmeisterin v. Pflugk, die Palastdame Gräfin v. Einsiedel, die Hofdame Gräfin Reuttner v. Weyl, das Hoffräulein v. Borries, der Oberhofmeister v. Malortie und der Kammerherr v. Minckwitz. Ferner waren Zeuge des feierlichen Seelenamtes: Prinz Georg, Prinz Friedrich August und Prinzessin Mathilde. Außerdem waren anwesend das gesammte diplomatische Corps, die Herren Staatsminister Dr. Schurig, v. Metzsch und v. d. Planitz, die Generalität, die Cavaliere des Hofstaates Sr. Majestät des Königs, zahlreiche hochgestellte Beamte und Officiere, sowie viele Mitglieder des österreichischen Hilfsvereins und Angehörige der österreichischen Colonie. Drei Geistliche celebrirten die heilige Handlung. Herr Pfarrer Schönherner las die Trauermessen. Das königliche Capellknabeninstitut sang unter Leitung des Herrn Hoforganist Brendler, welcher die Orgelpartie ausführte, ein Requiem für zwei Singstimmen und Orgel von Franz Witt. Gegen ½12 Uhr hatte die ernste Feier, bei der Herr Viceconsul Kanzleirath Deitel die Trauerhonneurs erwies, ihren Abschluß gefunden.

— **Dresden,** 16. September. Ueber Mißstände im Dresdener Verkehr veröffentlicht das „Journal" einen längeren Aufsatz, in welchem u. A. gesagt wird: „Dresden ist, äußerlich besehen, d. h. nach dem Umfange des Weichbildes, sowie nach der Anzahl der Häuser und Einwohner, eine Großstadt geworden. Der Geschäfts- und Unternehmungsgeist seiner Bewohner hat aber mit der äußeren Entwickelung der Stadt nicht gleichen Schritt gehalten. Vieles geht hier langsamer und schwerfälliger wie an anderen Orten. Oft werden nöthige Verbesserungen durch allzu ängstliche Bedenken gehindert. Wie langsam geht es z. B. vorwärts mit der Ausnutzung der Fortschritte auf elektrotechnischem Gebiete; wie wird die für die Gesundheitspflege überaus wichtige Reinigung der Cloaken durch Wasserspülung erschwert und vertheuert; wie spät ist die städtische Feuerwehr mit der anderwärts längst eingeführten Dampfspritze ausgerüstet worden, u. A. m. Wer die örtlichen Einrichtungen und Verkehrsanstalten anderer deutscher Städte, wie Hannover, Frankfurt, Nürnberg, Stuttgart, München u. s. w. kennen gelernt hat, dem wird ganz besonders in die Augen fallen, wie weit unser schönes Dresden in manchen Stücken hinter kleineren Orten zurückgeblieben ist. Besonders mißlich ist es mit dem Straßenbahnwesen bestellt." Weiter fortfahrend, verbreitet sich das genannte Blatt dann eingehend über die Mißstände in Straßenbahnwesen, so der eingleisige Betrieb, das Aufhören verschiedener Linien inmitten der Stadt, die völlig ungenügenden Verbindungen mit dem Hauptbahnhofe, den Vororten u. s. w., und schließt dann mit der berechtigten Frage: „Darf es bei solchen Verhältnissen uns befremden, wenn Reisende, die aus anderen Orten kommen, unsere Verkehrseinrichtungen kleinstädtisch und ungenügend finden?"

Vermischtes.

—o **Eine denkwürdige Blücher-Erinnerung.** Vor uns liegt, im Original, der Brief eines preußischen Officiers, der im Jahre 1815 der Occupations-Armee in Frankreich angehörte und denselben an Verwandte in die Heimath schrieb. Gleichzeitig mit diesem Briefe übersendete er die Abschrift eines Handschreibens des Feldmarschalls Fürsten Blücher an König Friedrich Wilhelm III., welches den edlen Freimuth, Patriotismus und die Hochherzigkeit dieses unvergeßlichen Feldherrn in schönstem Lichte zeigt und das, als dahin gehörig, wohl nur in Armeekreisen bekannt geworden ist. Mit welcher begeisterten Verehrung das Heer an ihm hing, bezeugt auch der Brief jenes Officiers. Wir geben beide Schreiben hier buchstäblich wieder.

Centons-Quartier, Laval
d. 21. Aug. 1815.

Herzlich geliebter Bruder.

Es macht mir Vergnügen Dir abschriftlich ein Schreiben unseres braven Vater Blücher an Se. Majestät einliegend hier zu überreichen, welches Dir wahrscheinlich auch nicht unangenehm seyn wird zu lesen. Zu sieht, daß er nicht allein Soldat ist, sondern auch, eher wie mancher Staats-Minister seyn könnte, jedoch hierüber darf ich nicht weiter mich auslassen. Auf unsers Feldherrn Wohl trinke ich alle Tage eine Bouteille mehr. Er soll leben!!!

Wir leben hier an der Marenne ganz ruhig, man macht uns Hoffnung, daß wir gegen Weihnachten zu Hause kommen. Ich glaube es noch nicht, man spricht auch vom Einschiffen, mir ist Alles gleich. Was hat man bei Euch Neues? schreibe mir ja recht bald, sonst bekomme ich Heimweh. Deine Frau und Kinder grüße ich, wie auch alle Bekannte, die sich meiner erinnern, herzlich. Vor einigen Tagen habe ich Herrn Gruttke zu Salzwedel geschrieben, damit doch meine guten Freunde daselbst auch einmal erfahren wie es mir geht. Aus Berlin habe ich vor Kurzem einen Brief bekommen, ich fürchtete, daß ich geblieben wäre, ich habe aber gleich geantwortet. Lebe recht wohl und behalte lieb Deinen aufrichtigen Bruder Täppe, Lieutenant und Rechnungs-Führer im 1. Bat. 3. Kurmärk. Infant.-Reg. II. Brigade des 3. Armee-Corps. — Wenn ich jetzt bei Dir wäre wollten wir alle Tage ausfahren, ich habe jetzt drei Pferde, warum jedoch eins wieder verkaufen muß, indem ich nur auf zwei Pferde Ration bekomme.

Abschrift. Ew. königl. Majestät haben allergnädigst befohlen, daß dem Heere der rückständige Sold ausgezahlt werden soll. Da aber in Frankreich noch nichts eingegangen ist, so hat der Staats-Canzler Fürst v. Hardenberg durch den Finanz-Minister v. Bülow die nöthigen Summen aus dem Vaterlande zu ziehen befohlen.

Ew. Majestät erlauben, daß ich meine Meinung und Bitte und die des Heeres offen und unverholen vortragen darf. Bei unserem Vordringen in Frankreich beseelte uns der Wunsch, nichts für uns zu erwärben als Ehre, dagegen aber dem bedrängten Vaterlande aufzuhelfen und Ew. Majestät in die Lage zu setzen, die Wunden zu heilen, die ein langes Unglück und feindlicher Uebermuth dem Vaterlande und jeder einzelnen Familie geschlagen haben. Aus diesem Grunde forderte ich die Contribution von 100 Millionen Francs aus Paris und von dieser Summe wünschte ich meinen Theil für die Armee zu verwenden und trug Ew. Majestät eine zweimonatliche Sold-Zahlung für die Armee vor, wie auch allergnädigst bewilligt wurde. Da aber die veränderten Umstände dies unmöglich machen, so wird die ganze Armee nicht allein freudig auf die zweimonatliche Zahlung Verzicht leisten, sondern wir bitten Ew. Majestät unterthänigst, nur soviel Geld uns verabfolgen zu lassen, als wir für die Verwundeten und für die Unglücklichen und unumgängliche Nothwendigkeit bedürfen. Wir wollen lieber uns aufs äußerste einschränken, als das mühsam zusammengebrachte Einkommen unseres Landes nach Frankreich ziehen, und so dies verruchte Land bereichern, und das wieder aufkeimende Leben unseres Vaterlandes vernichten.

Hauptquartier Chartre, den 2. August 1815. v. Blücher.

— In **Töllschau** wurde heute Abend von dem kurz nach 10 Uhr vom Prezsch einfahrenden Zuge eine Frau überfahren. Man hatte erst das Unglück gar nicht bemerkt und wurde durch den dastehenden Korb der Frau darauf aufmerksam. Beim Nachsehen fand man unter einem Wagen den verstümmelten Leichnam vor.

— **Eine wichtige Erfindung auf dem Gebiet des Buntdrucks.** Das „Archiv für Buchdruckerkunst" theilt mit, daß es nach vielfach vergeblichen Versuchen zwei Engländern und einem Franzosen gelungen ist, das Problem zu lösen, in mehreren Farben mit einem Schlag zu drucken. Der Proceß, mittels dessen dies bewerkstelligt wird, weicht von der gewöhnlichen Methode des Buntdrucks gänzlich ab. Er wird der Mosaic-Chromatic Heat Process — mosaikchromatischer Hitzeproceß — genannt. Weder Holzblöcke noch lithographische Steine oder Walzen kommen dabei zur Anwendung. Die für das Bild erforderlichen Farben werden in beliebig großer Anzahl auf eine Platte etwa drei Viertel Zoll dick aufgetragen und bilden eine zusammenhängende, käseartige Masse. Ist die Farbenordnung vollendet, so gewährt die Platte den Anblick eines Mosaikbildes. Die Platte wird auf das Bett der Maschine, einer gewöhnlichen, dem Proceß indeß angepaßten Steindruckmaschine, gestellt, und die Abzüge werden mittels eines durch Gasflämmchen im Innern erhitzten Cylinders erzeugt. Die Erfindung ist insofern von Bedeutung, als sie im Vergleich mit der alten Druckmethode eine Ersparniß von 75 Procent an Zeit und Arbeitskosten gewährt; sie eignet sich besonders für bunte Placate, die Colorirung von Karten und Plänen und allerlei Illustrationen.

Verantwortlich in Vertr. für Deutsches Reich: Dr. H. Wagner; für Ausland: O. Schleußner; für Feuilleton, Kunst u. Wissenschaft und Vermischtes: G. Hiller; für Sachsen: G. Sadki, sämmtlich in Leipzig.